

GRENZECHO NET

12.11.2014

Wertungsspiel: Alle 29 Vereine wurden in ihrer Kategorie bestätigt

Die Einstufung war ein tolles Musikspektakel

*Von Jochen Mettlen
St.Vith*

Stimmungsvoll und mitunter sehr emotional ging die Einstufung am Sonntagabend zu Ende. Auch am zweiten Tag des Wertungsspiels wurden alle Vereine in ihrer Kategorie bestätigt. Die Großveranstaltung zog über das Wochenende verteilt Tausende Besucher in das St.Vi-ther Kulturzentrum Triangel.

Auch am frühen Sonntagmorgen waren sehr viele Zuschauer in den großen Triangel-Saal gekommen, der den Musikvereinen der Exzellenzstufe vorbehalten war. Mit dem Pflichtwerk „The Golden Gryphon“ des belgischen Komponisten Tom de Haes lag die Latte sehr hoch, was alle fünf Vereine aber mit Bravour meisterten.

Am zweiten Einstufungstag lagen die Ergebnisse ebenfalls recht eng beieinander, wobei der KMV Burgecho Reuland-Lascheid (86,7%) die Nase vorn hatte und zudem den Sabam-Preis für die beste Interpretation des Wahlwerkes einheimste. Dicht dahinter folgte Bütgenbach-Berg (85,2%) vor Kettenis (82,5%), Crombach (80,2%) und Amel (78%).

Enge Ergebnisse zeugen von hoher Leistungsdichte in der Ehrendivision.

Spannend ging es auch in der Ehrendivision (Bereich Harmonie) zu. Den Auftakt machten mit der Harmonie NordOstWind und dem Harmonie Orchester Eupen gleich zwei Fusionsensembles. Auch in der Ehrendivision war das Pflichtwerk „Genoveva“ von Guy Duijck eine Herausforderung, vor allem der erste Hornist musste zu Beginn höchst konzentriert zu Werke gehen. Dass seit der Einstufung 2009 in allen Leistungsklassen ein und dasselbe Pflichtwerk gespielt wird, erleichtert nicht nur den Zuhörern den Vergleich, sondern bietet auch den Juroren wichtige Anhalts- und Vergleichspunkte.

Das Symphonische Blasorchester der Belgischen Eifel (SBBE) setzte sich mit 90% vor dem Harmonie Orchester Eupen (89%) durch, das den Sabam-Preis erhielt. Dicht dahinter folgten der Musikverein Weywertz (88,5%) und die Harmonie NordOstWind (81%). Im Bereich Fanfare rundete Musica Nova das hohe Niveau in der Ehrendivision mit 90 % ab, womit die Eifeler ihr Resultat von 2009 wiederholten.

Hochspannung herrschte im Triangel, als kurz nach 17 Uhr die beiden Höchchstufenorchester der Deutschsprachigen Gemeinschaft an der Reihe waren. Der Showdown für das „traditionelle“ Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Hergenrath und Kelmis konnte beginnen.

Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Hergenrath und Cercle Musical Kelmis

Beide Vereine boten eine sehr gute Leistung, was sich schon bei der Interpretation des anspruchsvollen Wahlwerkes „Danzas del Infierno“ des Belgiers Bart Picqueur widerspiegelte. Beim Wahlwerk hatte sich Hergenrath für Philip Sparkes „A Savannah Symphony“ entschieden, während Kelmis für „Oscar for Amnesty“ von Dirk Brossé optiert hatte, wobei eine Erzählerin und stellenweise Gesang zum Zuge kamen. Letzten Endes setzte sich Hergenrath (93,2%) knapp gegen Kelmis (90,5%) durch. Beide Vereine erhalten das Statut „Verein mit besonderer

Die Einstufung war ein tolles Musikspektakel | Eifel / Ardennen | GRENZECHO.net – Ostbelgien gr... Seite 2 von 2
künstlerischer Auszeichnung“, was nicht nur einer musikalischen Auszeichnung gleichkommt, sondern auch finanziell interessant ist.

„Das Niveau aller Klassen war im Allgemeinen sehr gut“, erklärt Juror Hardy Mertens. „Man merkt, dass sich alle Vereine sehr gut vorbereitet und ihr Bestes gegeben haben. Wir haben diese Einstufung genossen. Wir haben als Jury nicht ein Orchester gehabt, wo wir gesagt haben, was machen wir eigentlich hier“, sagt Mertens. „Ich habe auch festgestellt, dass Blasmusik in der DG lebt. Das sieht man nicht nur an den Orchestern und den Dirigenten, sondern auch am Publikum. Zwei Tage ein ausverkauftes Haus. Wenn man das bei uns in Kerkrade oder Heerlen macht, dann sitzen zahlenmäßig meistens mehr Menschen auf der Bühne als im Saal“, so der sympathische Niederländer.

12.11.2014